

Graz/Wien, im Februar 2020

kino:CLASS 2020

Diagonale-Schulvorstellungen für Schüler/innen und Lehrer/innen

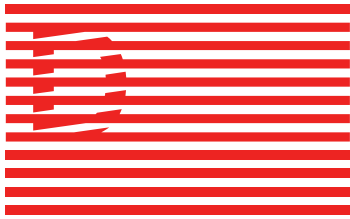
Mit zwei unterschiedlichen Formaten laden wir Sie und Ihre Schüler/innen herzlich zum Vermittlungsprogramm der Diagonale'20 ein:

Die **kino:CLASS** schafft Raum für Diskurs und persönliche Begegnungen. Erfahrene Filmvermittler/innen bringen die Schüler/innen ins Gespräch mit den anwesenden Filmemacher/innen und gestalten in persönlicher Atmosphäre eine intensive Auseinandersetzung mit den Filmen.

Der **kino:CLASS:day** bietet in außergewöhnlichem Rahmen einen Tag lang Festivalambiente für Schüler/innen. In der Grazer Helmut List Halle, dem temporär größten Kinosaal Österreichs, laufen auf monumentaler Leinwand zwei unterschiedliche Programmblöcke der kino:CLASS hintereinander. Die Schüler/innen besuchen beide Programme, sind von 9 bis 14 Uhr vor Ort und schnuppern Festivalluft. Michael Ostrowski führt gewohnt humorvoll und charmant durch das Programm und moderiert die Gespräche mit den anwesenden Filmemacher/innen.



Still aus Wanda – Ciao Baby © Anna Hawliczek



Termine und Kosten

kino:CLASS Dienstag, 24. März 2020, 11.00 Uhr

Filmzentrum im Rechbauer kino

Programm 1 *Me and you and everyone we know: Jugend und Identität* | 63 Minuten

Kosten: Euro 5.- pro Ticket, 2 Begleitpersonen pro Gruppe gratis

Bei Bedarf Zusatzvorstellungen um 8.30 und 13.30 Uhr.

kino:CLASS:day Mittwoch, 25. März 2020, 9.00 bis 14.00 Uhr

Helmut List Halle

Programm 1 *Me and you and everyone we know: Jugend und Identität* | 63 Minuten

Programm 2 *Geht eine Socke zum Orchesterhearing... Erwartungen, Vorurteile, Erzählstrategien* | 59 Minuten

Kosten: Euro 15.- pro Ticket. Das Ticket gilt für beide Programme. Die Schüler/innen sind von 9 bis 14 Uhr durchgehend vor Ort. Zwischen den zwei Programmen gibt es eine Pause. 2 Begleitpersonen pro Gruppe gratis.

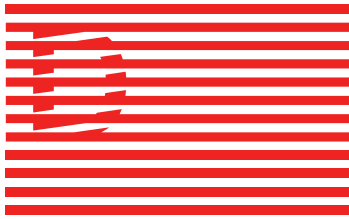
kino:CLASS Donnerstag, 26. März 2020, 11.00 Uhr

Filmzentrum im Rechbauer kino

Programm 2 *Geht eine Socke zum Orchesterhearing... Erwartungen, Vorurteile, Erzählstrategien* | 59 Minuten

Kosten: Euro 5.- pro Ticket, 2 Begleitpersonen pro Gruppe gratis

Bei Bedarf Zusatzvorstellungen um 8.30 und 13.30 Uhr.



Filmprogramm

Programm 1

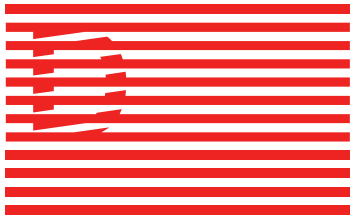
Me and you and everyone we know: Jugend und Identität

Dauer Filmprogramm: 63 Minuten



KLITCLIQUE – Auto © Anna Spanlang

Das Filmprogramm *Me and you and everyone we know: Jugend und Identität* besteht aus sechs Filmen, die im Festival in verschiedenen Sektionen gezeigt werden: Innovatives Kino, Dokumentarfilm sowie historisches Special. Das Programm erlaubt unterschiedliche Lesarten und Interpretationen. Gemein ist ihnen ein Fokus auf Jugend und Coming-of-age sowie die in dieser Lebensphase zentrale Frage, wer wir sind, wo wir hingehören, wie wir über uns und andere durch Bilder nachdenken – wie also Identität konstruiert wird. Welchen Mustern folgen wir? Welche Konturen geben wir dem eigenen Leben? Und was bleibt übrig, wenn die Schichten der Selbstinszenierung abgetragen und kritisch aufs Korn genommen werden? Die Filme denken über diese Fragen mit den Mitteln des Animationsfilms, des Dokumentarfilms, des experimentellen Films sowie des Musikvideos nach. Ein filmisches Kaleidoskop der Jugend.



In Her Boots | R: Kathrin Steinbacher | AT/GB 2019 | Animation, 6 Minuten

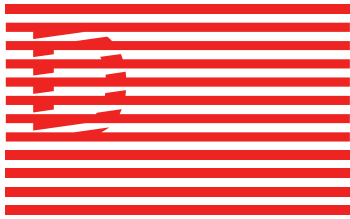
Hedi scheint irgendwie aus der Norm gefallen. Beim Frühstück mit der Enkelin trägt sie gerne auch mal nichts – außer ihren ausgetretenen Wanderstiefeln, die langsam, aber sicher zerfallen. Hedi hält an ihnen fest, sie bedeuten ihr mehr als bequemes Schuhwerk. Wenn der Alltag sie überfordert, die Realität sich zur hämischen Fratze verzerrt, klopf sie die Spitzen ihrer roten Schuhe aneinander und entschwindet in eine andere Wirklichkeit, eine andere Zeit, in der sie dynamisch Berge erklimmt, jung ist, frei und verliebt. Schuhe voller Erinnerungen, voller Leben, ohne die Hedi den Halt und auch sich selbst zu verlieren droht. Oszillierend zwischen Innen- und Außenperspektive, Imagination und Realität, Lebensfreude und Verlustangst versetzt Kathrin Steinbachers empathisch-humrovoller Animationsfilm in die Wahrnehmungswelt einer demenzkranken alten Frau. Eine skurrile Wanderung durch instabiles Terrain, die vor Augen führt, wie es sich wohl anfühlt, in Hedis Schuhen zu stecken.

KLITCLIQUE – Auto | R: Anna Spanlang | AT 2019 | Musikvideo | 3 Minuten

„You’re a very sick man, Michael“, attestiert zu Beginn ein digitaler Therapeut seinem ebenso künstlichen Patienten. Sexuell aber sei er „artig“ gewesen, antwortet dieser. Was immer das heißen mag. In Anna Spanlangs Musikvideo zum Track „Auto“ von KLITCLIQUE – „Wiens Antwort auf traurige Boys“ – mündet dies in einer witzigen Collage aus medialen Versatzstücken autofahrender Männer: vom „GTA“-Avatar bis zum Papst, von der maschinellen Penisverlängerung über männliche Selbstdarstellung auf YouTube bis zur Explosion der Atombombe. Der Mann am Steuer, das Auto als Lanze, die Richtungsvorgabe als phallische Neurose. Impliziert das Bild einer nachhaltigeren, ökologischeren und weniger präpotenten Zukunft der Menschheit das Überkommen vor allem männlicher Minderwertigkeitskomplexe?

LOLOLOL | R: Kurdwin Ayub | AT 2020 | Kurzdokumentarfilm, 20 Minuten

Anthea Schranz ist 23 Jahre alt, lebt in Wien und macht Kunst. Einen Tag lang hat Kurdwin Ayub sie für LOLOLOL mit einem iPhoneX, gehalten von Caroline Bobek, begleitet und wichtige Stationen eingefangen. Es werden Fragen geklärt („Ist die Astrid ein Artpeople?“), Abneigung und Zustimmung artikuliert („So funny, Oida“, „Urweird“), und es wird sich der Herausforderung gestellt, sich möglichst desinteressiert, also cool, durch die Massen eines Kunstevents zu manövrieren. Antheas Leben wie das ihrer Freundinnen Ada und Maximiliane bedeutet Stress, dem Sinnsuche und auch ein wenig Exzess beigemischt sind. Ayub lässt alle Szenen unkommentiert und wird zur unsichtbaren



Nachtbegleiterin. Ein Behind-the-Scenes für das, was vielleicht einmal große Kunst werden kann – oder ein Post auf Instagram.

Contouring | R: Veronika Schubert | AT 2019 | Animation, 4 Minuten

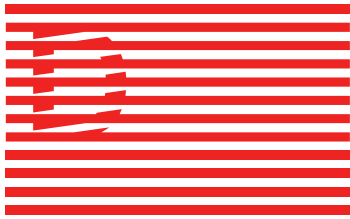
Die Basis für Veronika Schuberts Animationsfilm *Contouring* bilden mit Kohlepapier nachgezeichnete Textilmuster. Wechselnde Patterns aus blauen und weißen Quadraten, die sich im Verlauf des Films vervielfältigen und neu anordnen, bis sie sich schließlich zu animierten Mosaiken zusammenfügen: zu Bildcollagen, in denen sich Konturen und Flächen weiblicher Gesichter abzeichnen. Zu den Pixelköpfen montiert Schubert eine Toncollage aus Influencer-Lifestyle-Tipps und Beauty-Tutorials entnommenen Schminkanleitungen. In ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit Schönheitsstandards und Geschlechterrollen verzichtet Schubert auf die realistische Abbildung von Körpern. Stattdessen exponiert sie Schönheit und Weiblichkeitsbilder als soziale Konstrukte. Bricolagen, die sich aus einer Vielzahl immer und immer wieder (medial) reproduzierter Strukturen zusammensetzen.

Losgelassen – Jugend in Graz | R: Rene Brueger | AT 1986 | Kurzdokumentarfilm, 26 Minuten

Ein Sprung in die Steiermark der 1980er-Jahre: „Für die Jugendlichen wird hier viel zu wenig gemacht ... Graz ist Pensiopolis!“, lautet ein Statement aus Rene Bruegers einzigartigem Videodokument der Grazer Jugendszene und -bewegungen der 1980er-Jahre. Im Zentrum des Kurzfilms aus dem historischen Special der Diagonale'20 steht die Frage „Wo sind unsere Räume?“ gestellt im Grazer Stadtpark, in Cafés, in der Innenstadt, in Diskos und Konzertlokalen.

Wanda – Ciao Baby | R: Jasmin Baumgartner | AT 2019 | Musikvideo, 4 Minuten

„Manchmal denk ich, alles schwer. Manchmal lach ich umso mehr. Manchmal geht sich alles aus. Manchmal geb ich alles auf“, beginnt das Stück „Ciao Baby“ von Wanda, dessen Musikvideo Regisseurin Jasmin Baumgartner gestaltet hat. Kerlige Emotionalität aus Wien.



Programm 2

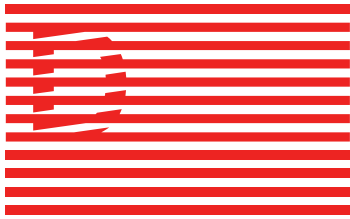
Geht eine Socke zum Orchesterhearing... Erwartungen, Vorurteile, Erzählstrategien

Dauer Filmprogramm: 59 Minuten



Geh Vau / Sexual Intercourse, Marie Luise Lehner © Sixpackfilm

Das Programm kombiniert drei narrative Filme des Genres Kurzspielfilm. Ihre Erzählstrategien sind gänzlich unterschiedlich. Gemein ist ihnen dafür der Versuch zu hinterfragen, wie wir die Welt betrachten und wie unsere Erwartungshaltungen sowie Klischeebilder und Stereotype die eigene Wahrnehmung prägen. Was darf sichtbar sein, was soll besser verborgen bleiben, welches Verhalten erwarten wir? Was passiert also, wenn sich der grandiose Musiker beim Orchesterhearing als virtuose Socke (!) entpuppt? Oder die eigene vermeintlich offene Einstellung schon beim Waschmaschinenkauf ins Strudeln gerät. Und ist eigentlich schon der völlig freie und offene Umgang in einer Wohngemeinschaft zweier junger Frauen ausreichend, um die eigene Erwartungshaltung zu irritieren? Drei Kurzspielfilme von drei der vielversprechendsten Stimmen des jungen österreichischen Kinos.



Das beste Orchester der Welt | R: Henning Backhaus | AT 2019 | Kurzspielfilm, 13 Minuten

Ingbert Socke (der Name ist Programm) müht sich ganz schön ab, seinen Kontrabass durch das Orchestergewölbe zu manövrieren, doch gekonnt ist gekonnt. Zum Probespiel für die Stelle eines Kontrabassisten der Wiener Staatskapelle unternimmt er seinen ersten Ausflug unter Menschen und sollte dafür nicht enttäuscht werden. Eigentlich. Die Auswahlkommission ist von seiner Darbietung begeistert, trotzdem verhindert sie sein Fortkommen. Warum nur?

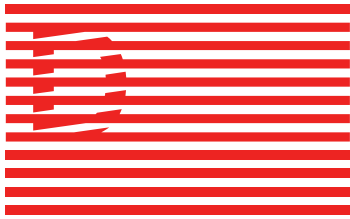
Es ist ein kühnes Drehbuch und Konzept, das Henning Backhaus gemeinsam mit Albert Meisl und Rafael Haider entwickelt hat. In exzellenter Machart zeigen sie nicht nur, wie gescheit man Puppenspiel und Film kombinieren kann, sondern auch, wer in dieser Menschwelt warum und wofür (kein Spoiler: nämlich für die eigenen Zwecke) die Fäden zieht.

Die Waschmaschine | R: Dominik Hartl | AT 20120 | Kurzspielfilm, 25 Minuten

In der Pärchenwohnung ist die alte Waschmaschine hin, aber die Entsorgung kostet. Simon und Lea verscherbeln sie übers Internet: „Gebraucht, aber gut. Selbstabholung!“ Ein Mann namens Hassan nimmt sie tatsächlich noch am selben Abend mit – meldet sich naturgemäß aber am nächsten Tag wieder. Simon soll das kaputte Ding gefälligst wieder abholen. Der stellt sich aber lieber ein bisschen tot und taub (so wie er das in der langjährigen Beziehung mit Lea bereits üben konnte) – er schweigt. Doch Hassan bleibt hartnäckig, und Simon wird aus Schuldgefühl leicht paranoid. Plötzlich sieht er Zusammenhänge, wo keine sind, ahnt Konsequenzen von lediglich imaginierten Handlungen und lässt seinen kulturalistischen Klischeevorstellungen freien Lauf. Dominik Hartls Kurzspielfilm entwickelt nicht nur eine entlarvende und bisweilen regelrecht schmerzhaft witzige Abwärtsspirale, sondern beschreibt auch typisches Pärchendasein – von beiden toll gespielt.

Geh Vau / Sexual Intercourse | R: Marie Luise Lehner | AT 2019 | Kurzspielfilm, 21 Minuten

Es reicht gerade noch für „Ich bin der Anton“, dann wird alles, was Anton über sich und das Kennenlernen von Thea zu sagen hätte, vom lauten Geräusch der Kaffeemühle übertönt, die Theas Mitbewohnerin Paula gerade in der kleinen Küche bedient. Wie gleichgültig dieser Anton Paula letztlich sein wird, wird darauf ankommen, wie es ihrer besten Freundin Thea mit ihm geht. Die Zeit des Übergangs, des Sichveränderns, des



ständigen Wechsels: Studienrichtungen, Wohnungen, Sexualpartner/innen, Identitäten: Der wahre Fortschritt, sich nicht festlegen zu müssen. Regisseurin (sowie Autorin und Mitglied der feministischen Punkband Schapka) Marie Luise Lehner zeigt charmanten Alltagsrealismus in einer zwanglosen Frauen-WG. Intimität, Begehren und Zuneigung werden offen und verspielt verhandelt. Hier sind die Frauen am Wort.

Für welche Fächer und Schulstufen ist die kino:CLASS geeignet?

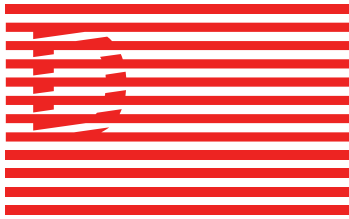
Das Programmangebot eignet sich für alle Unterrichtsfächer, in denen Film inhaltlich oder formal-ästhetisch einbezogen wird. Als besondere Zusatzleistung stellen wir Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und/oder Nachbesprechung des Kinobesuchs zur Verfügung. Wir empfehlen die Veranstaltungen für Schüler/innen ab dem 14. Lebensjahr.

Material zur Vorbereitung und Nachbereitung des Kinobesuchs

Für die Vorbereitung und Nachbereitung der Filme im Unterricht bieten wir Ihnen pädagogisches Begleitmaterial. Dieses finden Sie Ende Februar auf unserer Website www.diagonale.at zum kostenlosen Download.

Hinweis zu Fotos bei unseren Veranstaltungen

Bei den Veranstaltungen der Diagonale Filmvermittlung werden Fotos gemacht. Diese zeigen die Filmvermittler/innen, Filmemacher/innen und Schüler/innen im Gespräch. Es entstehen keine Einzelporträts, sondern Gruppenfotos. Auch auf Gruppenfotos können einzelne Schüler/innen erkennbar sein. Die Diagonale verwendet diese Fotos für die Website, in den Diagonale-Social-Media-Kanälen und für Projektberichte. Wenn Sie und Ihre Schüler/innen nicht auf Fotos zu sehen sein möchten, setzen Sie sich bitte in die hinteren Reihen und informieren Sie unsere Fotograf/innen vor Ort! Bitte tragen Sie Sorge, dass die Eltern von minderjährigen Schüler/innen über das Fotografieren vor Ort Bescheid wissen und informieren Sie uns unbedingt über etwaige Einsprüche! Sollte trotz aller Vorsicht ein Foto von Ihnen, Ihrem Kind, Ihrer Schüler/in gegen deren Zustimmung in den Medien der Diagonale veröffentlicht werden, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf! Wir sorgen dafür, dass das Foto in Zukunft nicht mehr in unseren Publikationen verwendet wird.



Wie melden Sie sich an?

Nutzen Sie das Anmeldeformular auf unserer Website diagonale.at oder senden Sie uns ein E-Mail. Wir freuen uns über Fragen und Anregungen!

Kontaktdaten und Anmeldung

Gudrun Jöller

gudrun.joeller@diagonale.at

T 0650 52 52 424 oder 01-595 45 56 (Büro Wien)

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Schüler/innen zahlreich bei der Diagonale'20 willkommen zu heißen!

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Peter Schernhuber

Mag. Sebastian Höglinger

Festivalleitung

DI (FH) Gudrun Jöller

Filmvermittlung

Bei der Vermittlungsinitiative Schüler/innen und Lehrlingsvorstellungen wird die Diagonale vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Land Steiermark Bildung & Gesellschaft, der Kulturvermittlung Steiermark, AK Steiermark, OeAD / KulturKontakt Austria, sowie von unserem Sponsor Energie Graz unterstützt. Der kino:CLASS:day in der Helmut List Halle wird zusätzlich von AVL Cultural Foundation, Land Steiermark Kultur, Land Steiermark Bildung & Gesellschaft, BMBWF, G´SCHEIT FEIERN, LUISA IST DA! und frisch saftig steirisch unterstützt. Medienpartner/innen: Kleine Zeitung, Radio Helsinki 92.6 – Freies Radio Graz. Weiters bedanken wir uns für die Zusammenarbeit bei folgenden Partner/innen: HLW Schrödinger, LBS Feldbach, ABZ Graz-Andritz.